

man nach dem äußerlichen Schein urtheilen darf. Wie hat sich die Freundschaft dieser Leute bewährt, denen du eine so warme Lobrede hieltest. Sobald sie dein Unglück erfuhren, war ihre Freundschaft erkaltet. Nun sollst du den Unterschied zwischen deinen falschen und einem wahren Freunde erfahren.“

Sie wanderten weiter, bis sie zu der Thüre eines Mannes kamen, den der Vater als das Muster eines wahren Freundes schilderte. Er pochte an die Thüre und als der Mann ihn erkannte, fragte er mit herzlichen Worten, was wohl die Ursache seines so späten Besuches wäre. Der Vater berichtete das angebliche Unglück seines Sohnes und bat den Freund, den Toten bei ihm verbergen zu dürfen.

„O mit Freuden!“ rief der Freund aus. „Mein Haus ist groß genug, um tausend Tote zu verbergen. Keine Furcht vor Gefahr soll mich abhalten, alles, was ich kann, zu deiner und deines Sohnes Rettung beizutragen. Ich will euch auf mein Landgut führen, wo Ihr vor allen Nachstellungen Eurer Feinde sicher sein sollt.“

Der Vater dankte seinem Freunde für die bewiesene Opferwilligkeit und berichtete ihm unter Dankesworten, wie er diesen Vorfall nur erdichtet habe, um seinem Sohne zu zeigen, wie sich wahre von falschen Freunden unterscheiden.

Macht des Gebets.

Das Schiff „Cornelia“ besand sich auf einer Reise im Weltmeere und war bereits weit von der ameri-
Hoffmann, Erzählungen.